

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION OBERES FEISTRITZTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Energieregion Oberes Feistritztal
Geschäftszahl der KEM	C187288
Trägerorganisation, Rechtsform	Marktgemeinde Birkfeld Betriebs GmbH, GmbH
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 11.777 Nordoststeiermark, politischer Bezirk Weiz; Forst- und grünwirtschaftlich geprägte Bergregion; hohes Potenzial an schützenswerten Landschaftsformen und Biodiversitäten; gepflegte Kulturlandschaft; mehr als die Hälfte der Fläche ist bewaldet; hügeliges Bergland mit bis zu knapp 1.800 m Seehöhe.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	Homepage: https://www.oberesfeistritztal.at/kem Facebook: www.facebook.com/kemoberesfeistritztal
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 4, 8190 Birkfeld Jeden Freitag von 08:00 – 12:00 und nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Dipl.-Ing. Simon Schalk simon.schalk@reiterer-scherling.at +43 664 88100030 Absolvent der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, des Bachelorstudienganges „Öko Energietechnik“ der FH-Oberösterreich und des Diplomlehrganges EnergieberaterIn der ARGE EBA vom WifI Steiermark; aktuell Student des Masterstudienganges „Angewandte Energietechnik“ der FH-Oberösterreich; als „Ich tu`s Berater“ des Netzwerkes der Energieberatung Steiermark tätig; verfügt über mehrere Jahre facheinschlägige Berufserfahrung im Bereich Energie- und Haustechnik. 20 Reiterer & Scherling GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ing. Mag. Alfred König

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Obere Feistritztal fokussiert auf die Grundsteinlegung einer nachhaltigen Veränderung bzw. positiven Entwicklung. Folgende Ziele wurden dabei zu Beginn für die zweite Weiterführungsphase festgelegt und sind bis zum Ende der Phase mit September 2024 zu erreichen:

- 5 E-Ladestationen sollen errichtet werden.
- Bei 60 Betrieben Energieeffizienzmaßnahmen eingeleitet
- 70 umgestiegene Verbraucher von Öl auf Alternativen
- 4.000 Alternativen zu Kunststoff-Tragetaschen umgesetzt
- Es konnten durch die KEM mehrere hundert kWp an Photovoltaikanlagen errichtet werden
- Mehrere 1.000 Srm an Hack- und Stückgut über eine neues Biomasse-logistik- und -vermarktungskonzept zusätzlich verkauft
- 40 Betriebe bezüglich Energieeinsparungen beraten
- 9 Einkaufsgemeinschaften für nachhaltige Energietechnologien gegründet
- 400 SchülerInnen erreicht für Klimaschutz
- Bei 60 PV-Anlagen die Direktnutzung erhöht
- Mehr als 200 Lichtpunkte für die LED-Umrüstung der kommunalen Straßenbeleuchtung umgerüstet
- Anteil an Erneuerbaren an der Wärmebereitstellung gesteigert;
- Der aktuelle Einsatz fossiler Energieträger zur Wärmebereitstellung ist reduziert.
- Zahlreiche Schulaktionen mit KEM-Bezug
- 3 durchgeführte Themenwandertage
- 60 Individualberatungen bezüglich Ökostrom
- Zahlreiche Vernetzungsworkshops zwischen den Vertretern aus Wirtschaft, Kommunen und Bevölkerung sind durchgeführt.
- Mehr als 100 beratene Haushalte über Energiesparmöglichkeiten im Eigenheim
- Zahlreiche öffentliche Informationsveranstaltungen zum Projekt und / oder zu Fachvorträgen sind durchgeführt.
- Zahlreiche öffentliche Informationsaussendungen sind erfolgt.
- Uvm.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die Region verfolgt einen Bottom-up-Ansatz, welcher sämtliche relevante regionale Stakeholder in das Projekt integriert. Daher werden Gemeinden, Unternehmen bzw. Leitbetriebe, Intermediären, Interessensgruppen und Experten sowie der LEADER LAG Kraftspendedörfer Joglland in das Projekt einbezogen. Die Marktgemeinde Birkfeld Betriebs GmbH, als Vertreter der größten Gemeinde und regionales Zentrum der Region, tritt als die Trägerorganisation auf.

Das Projekt versucht, dass sämtliche regionalen Stakeholder, welche für den Klimaschutz bzw. die KEM-Umsetzung sinnvoll sind bzw. einen Beitrag leisten können, aktiv in das Projekt einbezogen werden. Die Ansprache soll über die Steuerungsgruppe und das KEM-Management erfolgen. Beispielhafte Stakeholder sind:

- Entscheidungsträger der Gemeinden
- Amtsleiter und Bauamtsleiter
- lokale Wirtschaftsbetriebe (z. B. die lokalen Elektriker und HKLS-Techniker oder die Rauchfangkehrer sowie Planer, Bau-firmen, E-Autohändler, Tourismusbetriebe etc.)
- Schulen (inkl. den Direktoren und Schulwärtern)
- LAG Kraftspendedörfer Joglland
- Wirtschafts- und Bauernvertreter
- Abfallwirtschaftsverband
- Regionalenergie Steiermark
- Vereinsobleute bzw. -vorstände
- Schulen: Weitere Lehrkräfte, Direktoren und Eltern
- Mobilitätsexperten
- Betreiber von Bürgerbeteiligungsanlagen

Diese Stakeholder werden aktiv angesprochen und eingebunden. So werden sie zu Arbeitsgruppen oder Besprechungen eingeladen, damit die Maßnahmenumsetzung besprochen werden kann. Es erfolgten darüber hinaus auch während der Umsetzung regelmäßige Projekttreffen (alle paar Monate zeichneten sich in der Vergangenheit als guter Abstand aus). Die Stakeholder werden auch bzgl. der Wirkungskontrolle und für Feedback befragt (was hat gut funktioniert und was kann man noch verbessern?). Auch werden die Stakeholder hinsichtlich strategischer Vorschläge und generell für Empfehlungen der KEM-Weiterentwicklung herangezogen. Weiters erfolgt eine laufende Ergebnispräsentation der KEM an die Stakeholder. Flankierend erfolgen in regelmäßigen Abständen Workshops oder es werden E-Mails sowie Gespräche mit den Stakeholdern abgehalten. Durch diese Maßnahmen kann eine ideale regionale Vernetzung garantiert werden.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz-Ferienaktionstage für Schulkinder
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Inhalte dieser Maßnahme sind die Einführung von Klimaschutz-Ferientage, um Kindern spielerisch und in einer nicht schulischen Situation das Thema Klimaschutz näher zu bringen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen Klimaschutzaktivitäten für die Zielgruppe Kinder, Schüler und Eltern durchgeführt werden, welche den Schulbetrieb durch die COVID-19-Pandemie nicht noch weiter belasten. • Die außerschulischen Klimaschutzaktivitäten sollen die Eltern nicht weiter belasten bzw. sollen sie idealerweise insbesondere in den Ferien entlasten. • Es soll mit dieser Maßnahme der Klimaschutzgedanke schon in Kindes- und Schulalter verankert werden. Gleichzeitig sollen auch die Eltern bzw. die Familie indirekt adressiert werden. • Es soll den Kindern vermittelt werden, dass eine lebenswerte Zukunft hier und heute geschaffen wird. Die Kinder und Jugendlichen lernen, dass sie mit richtigem Handeln die Welt und den Klimaschutz aktiv gestalten können. Somit wird ihnen im Rahmen dieser Maßnahme gezeigt, wie sie ihre Wege und Möglichkeiten gestalten können, damit sie zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen können. • Es sollen jährliche interessante und für die Kinder / Schüler spannende Klimaschutz-Ferientage gestaltet werden (in Summe mindestens 3 x), welche in Erinnerung bleiben und zu einer nachhaltigen Verhaltensbeeinflussung führen. • Auch sollen jeweils Wellen der Öffentlichkeitsarbeit und Elterninformation über die durchgeführten Klimaschutz-Ferienaktionstage gemacht werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Vorbereitungen durchgeführt • Absprache mit WaldpädagogInnen erfolgt • Erste Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Vorbereitungen, Absprachen und Öffentlichkeitsarbeiten durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden Vorbereitungsarbeiten für die Durchführung der Klimaschutz-Ferienaktionstage für Schulkinder in Kooperation mit WaldpädagogInnen sowie außerschulischen Bildungseinrichtungen (z. B. UBZ) durchgeführt.</p> <p>Es folgte die Durchführung der Klimaschutz-Ferienaktionstage für Schulkinder in Kooperation mit WaldpädagogInnen sowie außerschulischen Bildungseinrichtungen (z. B. UBZ).</p> <p>Danach kam es zu einer Nachbereitung der Klimaschutz-Ferienaktionstage für Schulkinder: Öffentlichkeitsarbeit, Elterninformationen, Aufbereitung der lessons learnt für die nächste Durchführung</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Durchführungen von Klimaschutz-Ferienaktionstage: 1 von 3 Aktionstage durchgeführt, • Mind. 100 teilgenommene Schüler / Kinder an den Klimaschutz-Ferienaktionstagen: Abhaltung bisher in einer Gemeinde der KEM mit insgesamt 9 Kindern • 3 Wellen der Öffentlichkeitsarbeit und Elterninformation über die durchgeführten Klimaschutz-Ferienaktionstage: 1 von 3 Wellen durchgeführt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Schwerpunktaktion hinsichtlich des Umstieges von Heizöl auf Alternativen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Nachdem in der KEM nach wie vor viele Ölheizungen in Betrieb sind und diese Technologie neben dem Verkehrsbereich die meisten Emissionen verursacht, sollen explizit für die Umstellung von Ölheizungen auf Alternativen die bisher gesetzten Aktivitäten intensiviert werden. Es bedarf somit der umfassenden Informationsvermittlung, damit die bestehenden Vorurteile beseitigt und die Vorteile sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus muss der erzielte Schulerfolg mit den lokalen Installateuren, Rauchfangekehrern und Kesselvertreter weiter forciert bzw. sogar noch weiter intensiviert werden, damit diese bevorzugt Alternativen zu Ölheizungen</p>

	<p>anbieten.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es daher, dass in Zusammenarbeit mit den regionalen Installateuren und Rauchfangkehrern weitere Ölkesselalternativen forciert werden, damit der Umstieg rascher vonstattengehen kann. Über diese Maßnahme sollen daher mind. 40 weitere Haushalte vom Heizöl auf Alternativen umsteigen, welche sonst nicht diese Alternativen gewählt hätten.</p> <p>Weitere Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll eine Kooperation mit den regionalen Installateuren, Rauchfangkehrer und den lokalen Kesselvertretern der Regionalenergie Steiermark eingeleitet werden, damit eine Informationsoffensive zum Kesseltausch über diese eingeleitet werden kann. • Es soll eine Förderberatungsoffensive für Haushalte durchgeführt werden • Es soll eine laufende Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung forciert werden. • Haushalte sollen zielgerichtet erreicht werden • Eine umfassende Informationsvermittlung und Informationsaussendungen sollen durchgeführt werden. • Personen sollen direkt beraten werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit den Installateuren, Rauchfangkehrer, lokalen Kesselvertretern und der Regionalenergie Steiermark erreicht • Informationsoffensive eingeleitet • Förderberatungsoffensive gestartet <p>Keine weitere Meilensteine geplant.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Kooperation mit lokalen Installateuren, Rauchfangkehrern, lokalen Kesselvertretern und der Regionalenergie Steiermark als der Beratungs- und Förderstelle der KEM wurden intensiviert: Es erfolgte ein intensiver Einbezug dieser Akteure in die gesamte Maßnahme, um sie bei Beratungen sowie Informationsvermittlungen unterstützen zu können.</p> <p>Es kam zur Weiterführung bzw. Intensivierung der regionalen Informationskampagne und Bewusstseinsbildung für den Tausch von Ölheizungen.</p> <p>Zudem erfolgte eine Direktansprache der Verbraucher/innen und das Aufstellen von Informationstischen im Zusammenhang mit dem Umstieg von Heizöl auf Alternativen zur Motivation der Verbraucher.</p> <p>Es kam zu einer Förderberatungsoffensive für Haushalte in Kooperation mit der Regionalenergie Steiermark: Gemeinsam mit den involvierten Projektpartnern erfolgte eine individuelle Beratung mit Fokus auf die verfügbaren Förderungen an Endkunden. Inhalt der Beratung ist auch eine auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmte Heizungsanlage, die Hilfe bei der Auswahl der geeigneten Energieträger (Pellets, Hackgut, Stückholz, kombiniert mit solarer Nutzung etc.), die Hilfe bei der Angebotsauswahl sowie die Unterstützung bei Förderansuchen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Informationsveranstaltungen für den Umstieg von Heizöl auf Alternativen: 1 von 2 durchgeführt. • 40 beratene Personen für den Umstieg von Heizöl auf Alternativen: Zu 100% erfüllt. • 6 Informationsaussendungen für den Umstieg von Heizöl auf Alternativen: Zur Hälfte erledigt.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Landwirtschaft als Teil der Lösung im Klimaschutz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kaum ein Thema wird im Zusammenhang mit der Klimakrise heftiger diskutiert als die Rolle der Landwirtschaft. Das ist kein Zufall. Schon die Frage, ob die Landwirtschaft Täterin oder Opfer, Problemkind oder Schlüssel zur Lösung ist, wird innerhalb der Wissenschaft alles andere als einhellig beantwortet. Experten sagen, sie sei weder nur das eine noch nur das andere, oder wenn man so will: sie sei alles zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel der Maßnahme ist es, dass eine versachliche Diskussion des landwirtschaftlichen Beitrages zum Klimawandel, aber auch zum Klimaschutz erfolgen soll. • Es sollen weder die Landwirte an den Pranger gestellt werden, noch soll deren Klimaschutzrelevanz verleugnet werden. • Es soll in der Bevölkerung ein Verständnis geschaffen werden, was die Landwirtschaft aktuell bereits leistet bzw. welche hohen Umweltstandards bereits eingehalten wer-

	<p>den, aber es soll auch aufgezeigt werden, was noch nicht so gut funktioniert bzw. welche Potentiale zum Klimaschutz noch bestehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll für die Zielgruppe der allgemeinen Bevölkerung eine emotionalisierte Kommunikation und es sollen faktenbasierende Dialoge über kritische Klimaschutz-Themen der Landwirtschaft durchgeführt werden: Fleischkonsum, Methan-Ausstoß der Rinder, Regionalität, kleinstrukturelle Landwirtschaft, Produktionsstandards, Flächenversiegelung, Bodenschutz, Nahrungsmittelsouveränität etc. • Damit ein Erfahrungsbericht über die aktuelle Situation und ein Verständnis für die Lage der Landwirte geschaffen wird (bei den Konsumenten des Lebensmittelhandels zählt aktuell überwiegend der Preis, Standards sind oft nicht bekannt, kleinstrukturierte Landwirtschaft Österreichs kann mit Globalisierung nicht mithalten, etc.) soll eine Berichtserie über regionale Medien eingeleitet werden. • Flankierend zu den kritischen Klimaschutz-Themen der Landwirtschaft mit der Zielgruppe der Allgemeinheit sollen auch Aktivitäten in Analogie zur alten Maßnahme über die Reduktion des Energieeinsatzes in der Landwirtschaft erfolgen. Jedoch wird nun nicht nur auf Energieeffizienz, sondern es wird ein ganzheitlicher Blick auf die Landwirtschaft geworfen zumal zahlreiche Klimaschutzbereiche auch abseits der Energieeinsparung noch eine Reihe von anderen klimaschutzrelevanten Themen in der Landwirtschaft bestehen und Potential haben. • Durch das gleichzeitige Aufzeigen, dass in der KEM-regionalen Landwirtschaft bereits viel gemacht wird und die Landwirte auch motiviert sind, ihren Klimaschutzbeitrag zu leisten, soll die Akzeptanz gesteigert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Start mit der Thematisierung von kritischen klimaschutzrelevanten Themen der Landwirtschaft gestartet • Erste Informationsveranstaltungen mit dem Titel „Landwirtschaft – Klimasünder oder Problemlöser?“ durchgeführt. • Beratungsoffensive für Klimaschutzmaßnahmen in der Landwirtschaft gestartet <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Informationsveranstaltungen durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde eine Kommunikation und Dialoge über kritische Klimaschutz-Themen der Landwirtschaft durchgeführt: Fleischkonsum, Methan-Ausstoß der Rinder, Regionalität, kleinstrukturelle Landwirtschaft, Produktionsstandards, Flächenversiegelung, Bodenschutz, Nahrungsmittelsouveränität etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe: Allgemeine Bevölkerung • Berichtserie über regionale Medien einleiten <p>Weiters wurde der Klimaschutz in der Außenwirtschaft umgesetzt (ökologische Bearbeitungsweisen und -systeme, Spritsparmaßnahmen und Kraftstoffreduktion)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe: Landwirte <p>Außerdem wurde der Klimaschutz in der Innenwirtschaft umgesetzt: Substitution von Zweitakttern durch E-Geräte (Motorsäge, Motorsense bzw. diverse Arbeitsgeräte), Energieeinsparmaßnahmen, etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe: Landwirte
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 6 kritische klimaschutzrelevante Themen der Landwirtschaft thematisiert: 2 von 6 Thematisierungen durchgeführt. • 2 Informationsveranstaltungen: Landwirtschaft – Klimasünder oder Problemlöser?: 1. Veranstaltung geplant, Fertigstellung zu 20%. • Mind. 30 Landwirte hinsichtlich der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beraten: Bisher 23 von 30 Landwirte der KEM beraten. • 15 Vorzeige-Klimaschutz-Maßnahme von Landwirten umgesetzt: Komplett abgeschlossen.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Gemeinden als Vorbilder - Optimierung der Energieerzeugung, Verteilung und Abgabe in öffentlichen Gebäuden sowie Forcierung einer nachhaltigen, energieoptimierten Raumpfanung und öffentlichen Beschaffung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die kommunale Energiebuchhaltung ist das Instrument zur Erfassung und Auswertung von Verbrauchswerten bzw. Erträgen in der KEM Oberes Feistritztal. Durch die Einführung der Energiebuchhaltung können vergleichbare Kennwerte und damit verbunden eine Beurteilung der

	<p>Energiewerte erfolgen. Schließlich können daraus Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz aufgezeigt und Optimierungsmaßnahmen belegt werden.</p> <p>Dazu sind etliche Ziele verfasst worden, welche es in der zweiten Weiterführungsphase zu erreichen gilt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude und Anlagen für die Energiebuchhaltung identifiziert • Erste Optimierungsmaßnahmen identifiziert • Erstes Sanierungskonzept erarbeitet • Erste Informationsvermittlung für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung durchgeführt <p>Keine weitere Meilensteine geplant.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden die Rahmenbedingungen geklärt sowie Fakten und Potentiale für die Energiebuchhaltung und nachhaltige öffentliche Beschaffung aufgezeigt.</p> <p>Weiters sind Informationsvermittlungen und Beratungen (inkl. WIN-Beratungen) für die Energiebuchhaltung und nachhaltige öffentliche Beschaffung für die Gemeinden durchgeführt worden.</p> <p>Der Energiebericht Online (EBO) und Sanierungskonzepte zur Darstellung der Sanierungspotentiale von ausgewählten öffentlichen Gebäuden wurden erstellt.</p> <p>Es hat eine Informationsvermittlung und Sensibilisierung der Gemeinden hinsichtlich nachhaltiger, energieoptimierter Raumplanung und Bodenschutz sowie nachhaltiges, ökologisches Beschaffungswesen stattgefunden.</p> <p>Umrundet wurde die Maßnahme von einer Öffentlichkeitsarbeit über die durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen durch die Gemeinden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der kommunalen Energiebuchhaltung für mind. 14 Gebäude oder Anlagen (auf Basis von Jahresdaten): Entsprechend dem Projektfortschritt. • Hydraulisches Schema in 7 öffentlichen Gebäuden erheben: 5 von 7 Schemen erhoben. • Mindestens 7 Optimierungsmaßnahmen von kommunalen Gebäuden oder Anlagen identifiziert: Komplett erfüllt. • 7 durchgeführte Ergebnisbesprechungen über die kommunale Energiebuchhaltung: Noch offen, geplant für die zweite Projekthälfte • 7 Förderberatungen für Optimierungen von kommunalen Gebäuden oder Anlagen durchgeführt: Zu 100% erfüllt. • 3 Informationstreffen über nachhaltige öffentliche Beschaffung für die KEM Gemeinden durchgeführt: Alle 3 durchgeführt. • Vorschläge bzw. Sanierungskonzepte zur Erzielung von mind. 10 % an Energieeinsparung bei allen Objekten erarbeitet: Komplett erfüllt.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energiegemeinschaften für das obere Feistritztal schaffen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Durch das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wird für Haushalte, Gemeinden und KMUs erstmals die Möglichkeit, dass Strom, welcher vor Ort produziert und auch verbraucht wird mit einem verminderten Netzentgelt zu tauschen, verkaufen oder verschenken. Zusätzlich sollen auch einige Abgaben entfallen, welche andernfalls mit dem Strompreis mitabgerechnet werden. Dies soll durch die Gründung sogenannter erneuerbaren Energiegemeinschaften (eEG) ermöglicht werden. Es bedarf hierfür jedoch eine juristische Rechtsperson, welche als Träger der eEG fungiert. Darüber hinaus braucht es auch entsprechende Verträge unter den Teilnehmern. Zusätzlich kann eine eEG nur unter bestimmten technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen gegründet werden. Da aktuell hierzu noch keine Erfahrungen bestehen, sollen über die KEM erstmals Anreize und Unterstützungsarbeiten geleistet werden, damit erneuerbare Energiegemeinschaften auch im Oberen Feistritztal entstehen. Ziele der Maßnahme sind daher die Identifikation von mind. 7 möglichen Standorten von erneuerbare Energiegemeinschaften im Oberen Feistritztal und deren potentielle Teilnehmer. Auch sollen geeignetes Betreibermodell für erneuerbare Energiegemeinschaften für das obere Feistritztal erarbeitet werden. Schließlich sollen auch Informationsvermittlungen über erneuerbare Energiegemeinschaften für das Obere Feistritztal erfolgen. Flankierend soll die KEM über mind. 14 Beratung zu erneuerbaren Energiegemeinschaften für das Obere Feistritztal unterstützt werden. Mind. 7</p>

	mögliche erneuerbare Energiegemeinschaften identifiziert. Schließlich sollen auch mind. 2 Konzepte über erneuerbare Energiegemeinschaften erarbeitet werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste potentielle erneuerbare Energiegemeinschaft identifiziert • Erste Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaft durchgeführt <p>Keine weitere Meilensteine geplant.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden mögliche Standorte von erneuerbare Energiegemeinschaften im Oberen Feistritztal und deren potentielle Teilnehmer identifiziert.</p> <p>Ebenso ist ein geeignetes Betreibermodell für erneuerbare Energiegemeinschaften für das Obere Feistritztal erarbeitet worden.</p> <p>Weiters sind Informationsvermittlungen über erneuerbare Energiegemeinschaften für das Obere Feistritztal durchgeführt worden.</p> <p>Es gab auch Beratung über erneuerbare Energiegemeinschaften für das Obere Feistritztal.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Mind. 7 mögliche erneuerbare Energiegemeinschaften identifiziert: Zu 100% erfüllt. • Mind. 14 Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften durchführen: 12 von 14 Beratungen durchgeführt. • 2 Konzepte über erneuerbare Energiegemeinschaften vorhanden: Komplett abgeschlossen.

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare für jedermann – Forcierung von PV, thermische Solaranlagen, Wärmepumpen und Biomasse
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Ausbau an erneuerbaren Energieträgern (PV + Speicher, thermische Solaranlagen, Erdwärmepumpen und Biomasse inkl. Nahwärmenetze ausbauen und verdichten) soll wesentlich vorangetrieben werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es sollen weitere Photovoltaik-Anlagen errichtet werden. • Es sollen weitere Kunden an die Nahwärme angeschlossen werden. • Es sollen Haushalte über den potentiellen Einsatz von erneuerbaren Energieträgern informiert werden. • Es sind 3 Informationsveranstaltungen zu erneuerbaren Energieträgern geplant (inkl. Agro-PV) • Es sollen Personen über den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern beraten werden (inkl. Agro-PV). • Es sollen 6 Informationsaussendungen über den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Welle an Beratungen absolviert • Informationsaussendungen über Erneuerbare durchgeführt <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationsveranstaltung über Erneuerbare durchgeführt • Weitere Informationsaussendungen über Erneuerbare durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es gab bisher Informationen und Beratungen zu folgenden erneuerbaren Energieformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PV + Speicher • Thermische Solaranlagen • Erdwärmepumpen • Biomasse (inkl. Nahwärmenetze ausbauen und verdichten) <p>Diese sind alle gut angelaufen und zumindest zu 50% entsprechend dem Projektfortschritt abgeschlossen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung von mindestens 60 Personen: Mehr als 60 Personen in der KEM beraten. • 6 Informationsaussendungen: 3 von 6 durchgeführt.

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität für alle – Forcierung von mehrspuriger E-Mobilität im oberen Feistritztal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Um die angestrebten Klimaschutz- und Energieziele auch langfristig zu erreichen, braucht es auch in der KEM Oberes Feistritztal eine Mobilitätswende. Elektromobilität unterstützt die Mobilitätswende, wenn folgende Voraussetzungen zutreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elektromobilität ist Teil eines integrierten Gesamtmobilitätssystems, in dem Elektromobilität den Umweltverbund, bestehend aus öffentlichem Verkehr, Radfahren und zu Fuß gehen unterstützt und konventionell betriebene Fahrzeuge ersetzt. • Die Bereitstellung des erforderlichen Stroms erfolgt mit erneuerbaren Energieträgern (wie Sonnenenergie, Wasserkraft, Windkraft, Biogas oder fester Biomasse), im Idealfall aus lokal oder regional verfügbaren Quellen. <p>Im Vergleich mit dem Verbrennungsmotor verfügt der Elektromotor über einen wesentlich höheren Wirkungsgrad, er kann einen Teil der Bremsenergie zurückgewinnen und im Akku speichern.</p> <p>Folgende Ziele sollen dabei erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll Aufklärungsarbeit über die vielen Mythen der E-Mobilität geleistet werden. • Es soll eine faktenbasierte Informationsvermittlung in Kooperation mit dem Land Steiermark verbreitet werden. Dies soll durch 6 Informationsaussendungen erreicht werden. • Es soll umfassend über E-Mobilität beraten werden (inkl. der verfügbaren Förderungen), wobei 60 Beratungen das Ziel darstellen. • Auch sollen 2 Informationsveranstaltungen und 3 E-Mobility-Testtage für Bevölkerung und Betriebe durchgeführt werden. • Ein weiteres Ziel ist die Errichtung von E-Ladestationen in Haushalten, Freizeit- oder Arbeitsplätzen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Errichtung der ersten E-Ladestation unterstützt • Erste Informationsveranstaltung über E-Mobilität durchgeführt • Erste Informationswelle über Mythen und Fakten der E-Mobilität gestartet <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Unterstützung bei der Errichtung von E-Ladestationen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Zur Aufklärung von Mythen, Fakten & Informationen wurden in Kooperation mit dem Land Steiermark entsprechende Informationsmaterialien verbreitet (es besteht über die steirische „ich tu´s“-Initiative Video- und Informationsmaterial zu dem Thema; auf dieses Material wird entsprechend zurückgegriffen werden).</p> <p>Es sind Beratungen über E-Mobilität durchgeführt worden.</p> <p>Zudem gab es Unterstützung bei der Errichtung von E-Ladestationen in Haushalten, Freizeit- oder Arbeitsplätzen.</p> <p>Es wurde eine Potentialanalyse zur Forcierung der Elektrifizierung von bestehenden Fahrzeugflotten bei Gemeinden gestartet.</p> <p>Zudem sind Informationsveranstaltungen und Testmöglichkeiten über E-Mobilität durchgeführt worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Informationsveranstaltungen hinsichtlich E-Mobilität: 1 von 2 Veranstaltungen durchgeführt. • 1 Potentialanalyse bzgl. Elektrifizierung von bestehenden Fahrzeugflotten bei Gemeinden: Analyse gestartet und läuft momentan. • 40 Personen hinsichtlich E-Mobilität beraten: Zu 50% erfüllt. • 6 Informationsaussendungen für die gesamte Bevölkerung: 3 von 6 durchgeführt. • 3 E-Mobility-Testtage für Bevölkerung und Betriebe: Organisation abgeschlossen, Umsetzung noch offen.

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Etablierung von Energiestammtischen im Oberen Feistritztal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Der Energiestammtisch soll stärken und bewusst machen, dass jeder in der KEM die Welt, in der wir leben, mitgestalten kann. Dabei steht der Austausch von eigenen Erfahrungen und Exper-

	<p>tenwissen im Fokus, damit der Wissensstand verbessert wird, innovative Ideen gefördert werden, neue Kooperationen eingeleitet werden und insbesondere in der durch Online-Medien basierenden Informationsvermittlung auf Tatsachen beruhende Informationen weiter gegeben werden. Folgende Ziele sind dabei formuliert worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll jährlich für Gemeinde-Haustechniker der KEM Oberes Feistritztal (Schulwart, Klärwärter,..) ein Energiestammtische mit Fokus auf kommunale Klimaschutzthemen organisiert und durchgeführt werden, wobei auch Standortbegehungen bzw. Besichtigungen innerhalb der Gemeinden angedacht sind. Hier folgt ein gegenseitiges Feedback und es motiviert für Verbesserungsmaßnahmen. • Neben den Gemeinde-Haustechniker-Energiestammtischen sollen auch 3 regionale öffentliche Energiestammtische für die Allgemeinheit umgesetzt werden. • Es sollen 3 Informationsaussendungen erfolgen und Haushalte über die Energiestammtische informiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ersten Gemeinde-Haustechniker-Stammtisch der KEM Oberes Feistritztal durchgeführt • Ersten öffentlichen Energiestammtisch der KEM Oberes Feistritztal durchgeführt <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Gemeinde-Haustechniker-Stammtische der KEM Oberes Feistritztal durchführen • Weitere öffentliche Energiestammtische der KEM Oberes Feistritztal durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es sind Energiestammtische der Gemeinde-Haustechniker (Schulwart, Klärwärter,..) mit Fokus auf kommunale Klimaschutzthemen organisiert und durchgeführt worden (inkl. Standortbegehungen bzw. Besichtigungen innerhalb der Gemeinden).</p> <p>Ebenso gab es die Organisation und Bewerbung weitere Energiestammtische für verschiedene Zielgruppen (Haushalte, Landwirte, Bau etc.).</p> <p>Weiters sind öffentliche Energiestammtische durchgeführt worden.</p> <p>Es folgte die mediale Nachbereitung zu den Gemeinde- und öffentlichen Energiestammtischen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1x jährlich für Gemeinde-Haustechniker der KEM Oberes Feistritztal: 2022 durchgeführt, 2023 in Planung • Mind. 50 Teilnehmer der Energiestammtische für weitere Zielgruppen bzw. für die Allgemeinheit: 28 Teilnehmer im Jahr 2022 • 3 Informationsaussendungen über die durchgeführten Energiestammtische: Zu 33% erfüllt. • 3 regionale öffentliche Energiestammtische umsetzen: 1 von 3 Energiestammtischen umgesetzt.

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Klimaschutzbeitrag der passiven Kühlung für Private, Gewerbe und Tourismus
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Temperaturen klettern auch in der KEM Oberes Feistritztal immer höher. Um über die heißesten Monate zu kommen, wird das Thema Gebäudekühlung immer wichtiger. Dabei sind folgende Ziele formuliert worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll für die KEM Oberes Feistritztal das Energieeinsparpotential von passiven Kühlsystemen gegenüber aktiven/herkömmlichen Kühlanlagen herausgearbeitet werden • Auch sollen die Vorteile von Verschattungssystemen zur Reduktion des Kühlenergiebedarfs verbreitet werden. • Es sollen sinnvollen Alternativen zu einer herkömmlichen Klimaanlage bzw. sollen verschiedenste passive Kühlmöglichkeiten aufgezeigt werden. • Es soll bei der Reduktion des Kühlenergiebedarfes bei den Gewerbe- und Tourismusbetrieben unterstützt werden. • Es sollen 2 Informationsveranstaltungen über das passive Kühlen durchgeführt werden. • Es sollen Beratungen über das passive Kühlen für Private, Gewerbe und Tourismus durchgeführt werden. • Es sollen 6 Informationsaussendungen über das passive Kühlen erfolgen. • Haushalte sollen über das passive Kühlen informiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeinsparpotentials von passiven Kühlpotential gegenüber akti-

Meilensteine:	<p>ven/herkömmlichen Kühlanlagen für die KEM Oberes Feistritztal identifiziert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationskampagne über passive Kühlsysteme durchgeführt • Gewerbe- und Tourismusbetriebe bei der Reduktion des Kühlenergiebedarfes unterstützt <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Informationskampagne über passive Kühlsysteme durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden passive Kühlpotentiale identifiziert und das Energieeinsparpotential gegenüber aktiven/herkömmlichen Kühlanlagen anhand konkreter Anwendungsfälle herausgearbeitet.</p> <p>Informationskampagnen über passive Kühlsysteme wurden und werden weiter durchgeführt (z. B. Forcieren von Verschattungssystemen zur Reduktion des Kühlenergiebedarfes).</p> <p>Es wurden ein Fokus auf nachhaltige Kälteversorgung als Klimaschutzbeitrag gelegt: Aufzeigen von sinnvollen Alternativen zu einer herkömmlichen Klimaanlage bzw. von verschiedenster passiver Kühlmöglichkeiten.</p> <p>Gewerbe- und Tourismusbetrieben sind bei der Reduktion des Kühlenergiebedarfes beraten und unterstützt worden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Informationsveranstaltungen über das passive Kühlen durchgeführt: Beide Veranstaltungen organisiert, Abhaltung noch offen. • 40 Beratungen über das passive Kühlen für Private, Gewerbe und Tourismus durchgeführt: 20 von 40 Beratungen durchgeführt. • 6 Informationsaussendungen über das passive Kühlen: Zu 33% erfüllt.

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Umstellung auf LED im Innen- und Außenbereich der Haushalte, Betriebe, öffentlichen Gebäude und Kirchen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Mit einem Wirkungsgrad von 30% bis 40% gehören LED-Lampen zu den effizientesten Leuchtmitteln in der heutigen Zeit. Wichtig ist, dass effiziente LED-Lampen mit einer hoher Lichtausbeute forciert werden und dass die Langlebigkeit gegeben ist.</p> <p>Die formulierten Ziele der Maßnahme lauten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll ein Monitoring der kommunalen Straßenbeleuchtung eingeführt werden. Dabei sollen verschiedene Einsparungspotentiale der Straßenbeleuchtung identifiziert werden (z. B. Überprüfung der Helligkeitseinstellungen und der Beleuchtungsdauer/Zeiten der Straßenbeleuchtung je Gemeinde, Nachtabsenkung etc.). Es sollen 3 Monitoringberichte über die Straßenbeleuchtung je Gemeinde erstellt werden. • Für den Einsatz von LED im Innen- und Außenbereich sollen Beratungen durchgeführt werden. Dabei sollen 7 Vorschläge für die Umrüstung der Außenbeleuchtungen von öffentlichen Gebäuden/Kirchen auf LED erarbeitet werden. • Es soll eine Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung über LED im Innen- und Außenbereich für Haushalte und Betriebe (inkl. Sensibilisierung auf Auswirkung der Lichtverschmutzung) forciert werden. • Es sollen 3 Informationsaussendungen über LED im Innen- und Außenbereich durchgeführt werden. • Es sollen Haushalte über LED im Innen- und Außenbereich informiert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ersten Monitoringberichte über die Straßenbeleuchtung erarbeitet • Mit der Informationskampagne hinsichtlich LED im Innenbereich gestartet <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ersten Vorschlag für die Umrüstung der Außenbeleuchtungen von öffentlichen Gebäuden/Kirchen auf LED erarbeiten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es gab ein Monitoring der Straßenbeleuchtung (z. B. Energiedaten, Jahreszeitbereinigung, Überprüfung der Helligkeitseinstellungen und der Beleuchtungsdauer/Zeiten der Straßenbeleuchtung je Gemeinde).</p> <p>Weiters wurden die Einsparungspotentiale der Straßenbeleuchtung identifiziert (Beleuchtungsdauer reduzieren, Optimierung der Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung durch Helligkeitssensoren etc.).</p> <p>Ebenso sind Beratungen über LED im Innen- und Außenbereich durchgeführt worden.</p> <p>Umrundet wird die Maßnahme von einer flankierenden Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung über LED im Innen- und Außenbereich für Haushalte und Betriebe (inkl. Sensibilisie-</p>

	rung auf Auswirkung der Lichtverschmutzung)
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 7 Vorschläge für die Umrüstung der Außenbeleuchtungen von öffentlichen Gebäuden/Kirchen auf LED erarbeitet: Am Laufen. • 3 Monitoringberichte über die Straßenbeleuchtung je Gemeinde: 2 von 3 durchgeführt. • 3 Informationsaussendungen hinsichtlich LED im Innen- und Außenbereich: Zu 67% erledigt.

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Mobilität im Oberen Feistritzal
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Diese Maßnahme beschäftigt sich in Ergänzung zur oben angeführten E-Mobilitätsmaßnahme mit der sanften Mobilität, weil eine gemeinsame Maßnahme zu groß gewesen wäre. Sanfte Mobilität steht für ein Konzept, das als nachhaltige, umweltschonende und sozial verträgliche Fortbewegungsarten wie zu Fuß gehen, Radfahren und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (ausgenommen Flugverkehr). Durch sanfte Mobilität soll die Mobilitätswende unterstützt werden. Sanfte Mobilität erfordert eine Verkehrspolitik und -planung, die die Entwicklung des Verkehrsaufkommens und der Infrastruktur adressiert, damit das unnötige Verkehrsaufkommen vermieden wird, und nötiges Verkehrsaufkommen in einem möglichst hohen Anteil über sanfte Mobilitätsformen abgewickelt werden kann. Daraus wurden Strategien und Ziele für die KEM Oberes Feistritzal forciert, wie die Verkehrsentwicklung zugunsten einer sanften Mobilität und einer höheren Lebensqualität geändert werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll ein Mobilitätskonzept für die KEM Oberes Feistritzal erstellt werden. • Es sollen 3 SAM-Imagekampagnen zur Bewerbung des Mikro-ÖV-System SAM durchgeführt werden. • Es sollen 6 verschiedene Fahrradaktionen durchgeführt werden (z. B. Bürgermeisteranradeln, Fahrradserviceaktionen, Lasten-Fahrrad-Testtage, Rad-Aktionstage für Bürger und Familien oder Betriebe, Österreich radelt etc.) • Es sollen 3 Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche erfolgen. • Es soll eine allgemeine Bewusstseinsbildung durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste SAM-Imagekampagnen gestartet • Erste Aktion für das Alltagsradeln durchgeführt • Erste Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzept erarbeiten • Weitere Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde die Erstellung eines regionalen Konzeptes für sanfte Mobilität in der KEM Oberes Feistritzal eingeleitet.</p> <p>Zudem ist das Mikro-ÖV-System SAM beworben worden.</p> <p>Weiters wurden verschiedene Fahrradaktionen zur Förderung des Alltagsradeln durchgeführt (z. B. Bürgermeisteranradeln, Fahrradserviceaktionen, Lasten-Fahrrad-Testtage, Rad-Aktionstage für Bürger und Familien oder Betriebe, Österreich radelt etc.).</p> <p>Es folgte die Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche.</p> <p>Flankierend wird eine allgemeine Bewusstseinsbildung durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Mobilitätskonzept vorhanden: Gerade bei der Erarbeitung, zu 70% erledigt. • 3 SAM-Imagekampagnen durchgeführt: 2 von 3 durchgeführt. • 6 Aktionen für das Alltagsradeln durchgeführt: Zu 33% erledigt. • 3 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche: 1. Teilnahme 2022, weitere Teilnahmen heuer (2023) und 2024.

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Häuslbauer und Sanierungsinteressierte für eine Klimaschutzverträgliche Bauweise unterstützen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der KEM Oberes Feistritzal ist ca. 1/3 der Treibhausgasemissionen auf die Beheizung von Gebäuden sowie die Bereitstellung von Warmwasser zurückzuführen. Durch energieeffizientes Bauen und hochwertige Sanierung kann deshalb ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet

	<p>werden. Eine Klimaschutzverträgliche Bauweise umfasst jedoch wesentlich mehr als nur ein richtiges Dämmen. Diese beginnt beim Häuslbauer bereits beim Grundstückskauf sowie in weiterer Folge beim Sanierer bereits in der Planungsphase. Dabei sind folgende Ziele formuliert worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es gibt sehr viele Best Practice Beispiele über richtiges Sanieren und Bauen. Diese sollen unter Berücksichtigung regionsspezifischer Rahmenbedingungen aufbereitet werden. • Auch sollen neutrale und Expertenberatungen und Sprechtag alternierend bei allen 7 KEM-Gemeinden mit Fokus auf alle Häuslbauer in Kooperation mit der ich tu's-Initiative des Landes Steiermark sowie der Regionalenergie Steiermark als Fördereinreichstelle durchgeführt werden (Hinweis: eine Schlüsselkraft der Regionalenergie Stmk. ist in Birkfeld wohnhaft und gleichzeitig auch Gemeinderat). • Es sollen mind. 2 Informationsveranstaltung über richtiges Sanieren und Bauen durchgeführt werden, da in der Region und darüber hinaus viele gute Anschauungsmöglichkeiten bestehen, welche vielen nicht bekannt sind. • Es sollen Informationsvermittlungen (mind. 6 Informationsaussendungen) und Bewusstseinsbildung für eine Klimaschutzverträgliche Bauweise durchgeführt werden (in den Gemeindezeitungen werden verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt bzw. es wird eine Berichtserie forciert). Dabei sollen Haushalte hinsichtlich einer klimaschutzverträglichen Bauweise erreicht werden • Beratene Personen (inkl. ich Tu's) hinsichtlich einer klimaschutzverträglichen Bauweise
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratungsoffensive für alle Häuslbauer und Sanierer in Kooperation mit der ich tu's-Initiative des Landes Steiermark sowie der Regionalenergie Steiermark gestartet • Informationskampagne über richtiges Sanieren und Bauen gestartet <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationsveranstaltung über richtiges Sanieren und Bauen durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden Best Practice Beispiele über richtiges Sanieren und Bauen aufbereitet.</p> <p>Zudem gab es Beratungen und Sprechtag bei den Gemeinden mit Fokus auf alle Häuslbauer und Sanierer in Kooperation mit der ich tu's-Initiative des Landes Steiermark sowie der Regionalenergie Steiermark.</p> <p>Weiters sind Informationsveranstaltungen über richtiges Sanieren und Bauen geplant worden (inkl. dem Präsentieren von Erfahrungsberichten von in der KEM wohnhaften Häuslbauer oder Sanierer nach dem Peer-to-Peer-Ansatz).</p> <p>Es wurde eine Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung durchgeführt (in den Gemeindezeitungen werden verschiedene Themenschwerpunkte gesetzt sowie werden Peer-to-Peer-Erfahrungsberichte integriert).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Informationsveranstaltung hinsichtlich einer klimaschutzverträglichen Bauweise: Beide Veranstaltungen in Planung, Umsetzung folgt. • 50 beratene Personen (inkl. ich Tu's) hinsichtlich einer klimaschutzverträglichen Bauweise: Bisher 35 Personen beraten. • 6 Informationsaussendungen hinsichtlich einer klimaschutzverträglichen Bauweise: Zur Hälfte erledigt.

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Etablierung eines Klimaschutzpfades sowie Durchführen von Wissensreisen (intern und extern)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Folgende Ziele sind für die Maßnahme formuliert worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es soll ein Klimaschutzweg bzw. ein Klimaschutzpfades in der KEM Oberes Feistritztal installiert werden. Angedacht ist es, dass dazu ein bestehender Wanderweg mit Stationen zur Sensibilisierung auf das Klimathema verwendet wird. Dazu sollen entsprechende Gestaltungselemente entlang des Radwegs R8 bis hinauf zu den Windparks auf den Bergen der Region (z. B. Beschreibung der Energie-Erzeugungsanlagen mit Infotafeln bei den örtlichen Kraftwerken) erfolgen. Die Umsetzung soll von mind. 6 Energieschautafeln für den Klimaschutzweg erfolgen. • Auch sollen mind. 2 Wissensreisen durchgeführt werden, welche auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und den Teamgeist erhöhen sollen (z. B. Besichtigung von Windrädern, Heizwerken, E-Werken, Pelletsproduktion, Photovoltaik etc.).

	<ul style="list-style-type: none"> Flanierend sollen mind. 6 Informationsaussendung über den Klimaschutzpfad oder die Wissensreisen durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher keine Meilensteine erreicht.</p> <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzweg installieren Erste Wissensreise durchführen weite Wissensreise durchführen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Vorarbeiten für die Errichtung eines Klimaschutzpfades sind umgesetzt worden (Wanderweg mit Stationen zur Sensibilisierung auf das Klimathema): neue Gestaltungselemente entlang des Radwegs R8 (z. B. Beschreibung der Energie-Erzeugungsanlagen mit Infotafeln bei den örtlichen Kraftwerken).</p> <p>Die Umsetzung eines Klimaschutzpfades gemeinsam mit den Tourismusverantwortlichen und den österreichischen Bundesforsten bzgl. des Windparks ist für den Sommer 2023 geplant(z. B. für Sponsoring für Tafeln).</p> <p>Zudem wurde eine Wissensreisen organisiert und beworben(z. B. Besichtigung von Windrädern, Heizwerken, E-Werken, Pelletsproduktion, Photovoltaik etc.).</p> <p>Diese Wissensreisen wird in der zweiten Projekthälfte durchgeführt werden.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutzpfad sowie mediale Nachbereitung der Wissensreisen erfolgt mit der Umsetzung dieser ebenso in der zweiten Projekthälfte.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> 1 Klimaschutzweg installiert: Planung ist vollständig abgeschlossen, Umsetzung noch offen. 2 Wissensreisen: Noch offen. Umsetzung von 6 Energieschautafeln für den Klimaschutzweg entlang des Feistritztal-Radwegs R8: Noch offen. 6 Informationsaussendung über den Klimaschutzpfad oder die Wissensreisen: Noch offen.

Maßnahme Nummer:	14
Titel der Maßnahme:	Abfall und Ressourcenwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Vielen ist nicht bewusst, welche Klimaschutzrelevanz unser Abfall verursacht und dass es sinnvoll ist, Produkte möglichst lange zu verwenden oder auf Second Hand zurückzugreifen. Diese Maßnahme soll dahingehend zum Nachdenken anregen und auch bei Lösungsansätzen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Es sollen 2 Bewusstseinsbildungskampagnen zum Wiederverwenden von alten Produkten und die Vermittlung an Reparier-Experten erfolgen. Dazu soll im Vorfeld erarbeitet werden, wer in der KEM Oberes Feistritztal Reparaturen anbietet. Auch soll im Rahmen dieser Maßnahme 3-mal eine Bewerbung von Second Use-Shops bzw. -Marktplätze erfolgen. Auf Empfehlung der Energie Agentur Steiermark soll auch die Onlineplattform „willhaben“ beworben werden. Im Rahmen dieser Maßnahme soll ein Konzept für die energetische Nutzung des kommunalen Strauch- und Baumschnittes erarbeiten werden, welches die regionspezifischen Ansprüche der KEM Oberes Feistritztal bestmöglich berücksichtigt. Es soll eine Informationsvermittlung für 200 Haushalte über das richtige Mülltrennen im Haushalt sowie bei den Bauhöfen der KEM (Bedeutung, Kosteneinsparung, Klimaschutzaspekte etc.) durchgeführt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Liste über regionale Reparatur-Experten vorhanden Mit der ersten Bewusstseinsbildungskampagne zum Wiederverwenden von alten Produkten gestartet <p><u>Noch geplante Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Konzept für die energetische Nutzung des kommunalen Strauch- und Baumschnittes vorhanden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden Bewusstseinsbildungskampagne zum Wiederverwenden von alten Produkten und die Vermittlung an Reparier-Experten umgesetzt.</p> <p>Weiters sind Second Use-Shops bzw. -Marktplätze beworben worden(z. B. willhaben, Flohmärk-</p>

	<p>te etc.).</p> <p>Die Konzepterarbeitung für die energetische Nutzung des kommunalen Strauch- und Baumschnittes wurde gestartet.</p> <p>Umrundet wird die Maßnahme von Informationsvermittlungen über das richtige Mülltrennen im Haushalt sowie bei den Bauhöfen der KEM (Bedeutung, Kosteneinsparung, Klimaschutzaspekte etc.).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Bewusstseinsbildungskampagnen zum Wiederverwenden von alten Produkten durchgeführt: Zu 100% erfüllt. • 3 Second Use-Shops bzw. -Marktplätze beworben: 2 von 3 durchgeführt. • Konzept für die energetische Nutzung des kommunalen Strauch- und Baumschnittes: In Ausarbeitung, zu 40% erledigt.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Verkehrsmittelvergleichsfahrt Oberes Feistritztal

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Oberes Feistritztal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Im Projekt „Verkehrsmittelvergleichsfahrt“ wurde eine Vergleichsfahrt unterschiedlicher Verkehrsmittel geplant, im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche durchgeführt, die Daten und Ergebnisse ausgewertet und öffentlichkeitswirksam in den lokalen Medien darüber berichtet.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

X Öff. Verkehr; X E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: Dipl.-Ing. Simon Schalk

E-Mail: simon.schalk@reiterer-scherling.at

Tel.: +43 664 88100030

Weblink: www.facebook.com/kemoberesfeistritztal

www.oberesfeistritztal.at/aktuelles

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: „Die Verkehrsmittelvergleichsfahrt hat gezeigt, dass zu-Fuß-Gehen und Radfahren am einfachsten und gesündesten für uns und unsere Umwelt sind. Vor allem Kurzstrecken sollen zukünftig mehr durch aktive Mobilität bewältigt werden.“ KEM-Manager Simon Schalk

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Es muss nicht immer das Auto sein...!

Den Beweis dazu lieferte die von der KEM Oberes Feistritztal durchgeführten Verkehrsmittel-Vergleichsfahrt unter dem Motto „Auf die Plätze fertig los!“. Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche traten verschiedene Verkehrsmittel bei einer typischen Alltagsfahrt gegeneinander an.

Im Oberen Feistritztal startete der Vergleich am Mittwoch, 21.09. um 14:00 Uhr beim Bahnhof in Birkfeld. Die TeilnehmerInnen aus der Region machten sich mit dem Bus, dem Rad, dem E-Bike, dem E-Auto, einem Verbrenner-Auto und zu Fuß auf den schnellsten Weg zum ehemaligen Bahnhof in Strallegg (Abzweigung Waisenegg). Die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung wurde vorausgesetzt, die Wahl der Route blieb den Teilnehmenden selbst überlassen.

Die Vergleichsfahrt wurde in sechs Vergleichskategorien (Kosten, Emissionen, Energieverbrauch, Gesundheitsfaktor, Parkplatzbedarf und Zeit) sowie einer Gesamtwertung durchgeführt. Je Kategorie gab es eine Punktevergabe auf Basis des Rankings. Das Gewinnerfahrzeug erhielt die wenigsten Punkte und das Fahrzeug mit dem höchsten Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß, etc. die meisten Punkte. Ziel war es möglichst wenige Punkte zu erreichen, um die Gesamtwertung zu gewinnen.

Ziel war es, durch die Verkehrsmittelvergleichsfahrt die unterschiedlichen Verkehrsmittel in insgesamt sechs Spezial-Kategorien (Kosten, Emissionen, Energieverbrauch, Gesundheitsfaktor, Parkplatzbedarf und Zeit) und einer Gesamtwertung miteinander zu vergleichen und dabei eine alltagsübliche Strecke in der Region zu befahren. Die Ergebnisse sollen dabei zeigen, dass nicht immer das bequeme Auto die beste Wahl ist. Die Vergleichsfahrt soll dadurch die breite Bevölkerung zu einem Umdenken animieren, wodurch lokal wertvolle Energie, Zeit und Kosten gespart werden können.

Es siegte das Fahrrad mit insgesamt 10 Punkten knapp vor den Fußgängern mit 13 Punkten. Überraschend war jedoch, dass die zeitliche Differenz von PKW zu E-Bike nur 9 Minuten betrug. Das E-Bike ermöglichte eine ebenso schweißfreie Fahrt und verbrauchte nur ca. 4,8 % der Energie bezogen auf den Energieverbrauch des Diesel-PKW. Die Fahrt mit dem Bus war mit Kosten von 2,70 Euro leider am teuersten und dauerte mit insgesamt 37 Minuten auch verhältnismäßig lange. In den Kategorien Energieverbrauch und CO₂-Emissionen schnitt der Bus jedoch im Vergleich zum Verbrenner-PKW um einiges besser ab!

Der Vergleich zeigt einmal mehr, dass typische Alltagsstrecken bis ca. 10 Kilometer oft und ohne große Kompromisse auch mit alternativen Verkehrsmitteln bewältigt werden können!

Ablauf des Projekts:

Als erstes wurde nach geeigneten Vergleichsstrecken in der Region gesucht und die Bewertungsmethode definiert. Dabei stellten sich sechs Kategorien als sinnvoll und aussagekräftig heraus. Die Bewertung erfolgte dabei teilweise auf Basis von Messungen während der Vergleichsfahrt und teilweise auf Basis von Literaturwerten.

Parallel wurde an der Einladung für die Teilnahme und der Bewerbung in den öffentlichen Medien und den KEM-Medien gearbeitet und die Anmeldungen entgegengenommen.

Schlussendlich waren TeilnehmerInnen von insgesamt sechs Fahrzeugkategorien dabei.

Gestartet wurde die Vergleichsfahrt am Mittwoch, 21.09. um 14:00 Uhr beim Bahnhof in Birkfeld. Die TeilnehmerInnen aus der Region machten sich mit dem Bus, dem Rad, dem E-Bike, dem E-Auto, einem Verbrenner-Auto und zu Fuß auf dem schnellsten Weg zum ehemaligen Bahnhof in Strallegg (Abzweigung Waisenegg). Danach erfolgte das Ablesen der Verbrauchsdaten und der Zeiten. Je Kategorie gab es eine Punktevergabe auf Basis des Rankings. Das Gewinnerfahrzeug erhielt die wenigsten Punkte und das Fahrzeug mit dem höchsten Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß, etc. die meisten Punkte. Ziel war es möglichst wenige Punkte zu erreichen, um die Gesamtwertung zu gewinnen.

Schlussendlich wurden die Daten ausgewertet und die Urkunden fertiggestellt und an die TeilnehmerInnen überreicht.

Kosten:

Neben den Personalkosten für die Planung, Durchführung und mediale Aufbereitung fielen lediglich Druckkosten für die Bewerbungsunterlagen und Urkunden an. Dieses Projekt weist daher nur sehr geringe Sachkosten auf.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Da es sich um eine bewusstseinsbildende Maßnahme handelt, ergeben sich kaum / keine direkten THG-Einsparungen. Es wird jedoch ein nachhaltiger THG-Einspar-Effekt in der Bevölkerung erwartet.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Durch die mediale Berichterstattung konnte die Vergleichsfahrt besonders erfolgreich verbreitet werden. Es erfolgten entsprechende Aussendungen über sämtliche KEM-Kanäle. Flankierend hat die Presse über diese Maßnahme sehr positiv berichtet. Die Vergleichsfahrt war ein besonderer Erfolg und hat wesentlich zur nachhaltigen Bewusstseinsbildung beigetragen. Leider konnte

kein E-Scooter teilnehmen, weil dieses Verkehrsmittel durch regionale Anbieter nicht verfügbar ist und daher auch die Verfügbarkeit nicht gegeben ist.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Zukünftig sollen solche Vergleichsfahrten öfter durchgeführt werden. Es steht auch schon die Idee im Raum die Vergleichsfahrt noch präziser zu messen. Beispielsweise mit Wattmeter an den Pedalen der Fahrräder. Es ist enorm wichtig die Bevölkerung laufend mit Bewusstseinsbildenden Maßnahmen erneut zum Nachdenken anzuregen, um dadurch im späteren Handeln Energie und Emissionen einzusparen.

Projektrelevante Webadresse:

www.facebook.com/kemoberesfeistritzal

www.oberesfeistritzal.at/aktuelles